Alexander von Humboldt
KULTURFORUM
Schloss Goldkronach e.V.

Humboldtbrief
2019/2020

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK 2019/20 – HUMBOLDT-SPEZIALITÄTEN – MUSEUMSPARK

Musikalische Genuss-Grüße 2020

Traditionelles Fasteneesen 2020

Klavierkonzert Linus Cuno

„Humboldts letzte Reise"

Schloss Goldkronach

Humboldt-Tag 2020

www.humboldt-kulturforum.de

Inhaltsverzeichnis

SEITE 04 **Humboldt-Tag 2020**
SEITE 06 **Kulturveranstaltungen 2020**
Vorwort
SEITE 07 Besuch einer Abordnung aus Goldkronach bei Staatsminister Glauber in München
SEITE 08 Mit Alexander von Humboldt auf Reisen
SEITE 09 Auf Humboldt-Spurensuche in München und Ismaning
SEITE 10 Mit einem Lächeln durch die Fastenzeit
SEITE 12 Traditionelle Himmelfahrtsbegegnung des Humboldt-Kulturforums 2020
SEITE 13 Traditionelles Genussfest im Schloss Goldkronach – Humboldt-Kulturforum übermittelt „Musikalische Genuss-Grüße“
Online-Aufführung des Theaterstücks „Humboldts letzte Reise“
SEITE 14 Anspruchsvoller Pop mit besonderem Flair
SEITE 15 Aus dem Leben eines Universalgenies
SEITE 16 Kleine Rose erinnert an großen Naturforscher
SEITE 17 Humboldt-Kulturforum: Eindrucksvoller Liederabend mit Antonia Ruck und Kirill Kvetniy

SEITE 18 Reisespiel, Rätselbox und ein Rap für das Universalgenie – erster Fränkischer Alexander von Humboldt Nachwuchspreis verliehen
SEITE 19 Humboldt-Rose für Humboldt-Schule
SEITE 20 Krisen als Chance wahrnehmen – Erntedank mit Andy Lang
SEITE 21 Brückenbauerin und Europas Heilige – Goldkronach gedenkt der Heiligen Hedwig von Schlesien
SEITE 22 Fränkischen Advent
SEITE 23 **Humboldt-Spezialitäten**
Humboldt-Rose
Humboldt-Seufzerla
Humboldt-Laabla & -Laib
SEITE 24 **Jahresprogramm 2019**
SEITE 36 **Humboldt-Spezialitäten**
Humboldt-Trunk
Humboldt-Goldsaibling
Humboldt-Kaffee
Der Geist Humboldts
SEITE 37 **Alexander von Humboldt-Museumspark**

Humboldt-Tag 2020

AM 14. SEPTEMBER 2020

Die Verleihung des Fränkischen Alexander von Humboldt-Nachwuchspreises gestiftet von der Rainer Markgraf Stiftung.

DAS VERANSTALTUNGSJAHR 2020 DES HUMBOLDT-KULTURFORUMS WAR VON DER CORONA-KRISE GEPRÄGT

Nach dem überaus erfolgreichen Humboldt-Jubiläumsjahr 2019 sind wir voller Elan in das Veranstaltungsjahr 2020 gestartet. So konnten wir bereits im ersten Quartal 2020 drei hochkarätige Veranstaltungen anbieten: eine sehr fruchtbare Begegnung mit Umwelt-Minister Thorsten Glauber in München, eine informative und kulturell bedeutsame Humboldt-Exkursion nach München und Ismaning sowie das traditionelle Bayreuther Fastenessen mit dem Comedian Volker Heißmann.

Dann ereilte auch das Humboldt-Kulturforum die Corona-Pandemie, die uns in eine Zwangspause schickte. Dennoch ist es uns gelungen, im Jahr 2020 16 Veranstaltungen durchzuführen, die teils als Präsenzveranstaltungen und teils im Internet besucht werden konnten. Höhepunkt hierbei war zweifelsohne der als Präsenzveranstaltung durchgeführte Fränkische Humboldt-Tag mit der erstmaligen Verleihung des Fränkischen Alexander von Humboldt-Nachwuchspreises.

Sowohl bei den Live-Veranstaltungen als auch bei den virtuellen Angeboten hatten wir einen großartigen Zuspruch an Besuchern und Zuschauern.

Das war nur durch Ihre Treue zu unserem Humboldt-Kulturforum möglich, besonders aber auch aufgrund der finanziellen Zuwendungen zahlreicher Unternehmen und Institutionen, die uns größtenteils schon viele Jahre unterstützen:

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND UNTERSTÜTZERN:

Lippolt GmbH
quattron management consulting
Stiftung NÜRNBERGER VERSICHERUNG
MÜLLER MEDIEN
Maisel's Weisse
GOLDBERG GLOBAL GmbH ANALYSE · BERATUNG · CONCEPTION
maisel Transport & Logistik
BAURCONSULT ARCHITEKTEN INGENIEURE
bayernwerk
BAYERISCHER LANDESVERBAND FÜR GARTENBAU UND LANDESPFLEGE E.V.
der Landkreis Bayreuth Vielfalt & Visionen
utp. just pur water.
Regionalmanagement Bayern
reha team NORDBAYERN
WILD
REGION BAYREUTH
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
TenneT Taking power further
PARZEN
Frenzelit
VR Bank Bayreuth-Hof eG Die richtige Entscheidung.
blumenladen am ängerlein
Regierung von Oberfranken
Gärtnerei Ubelhack
BÜTTNER MASSIVHAUS
SMB one strap ahead
Stiftung der Sparkasse Bayreuth
Mineralquelle Bad Brambacher Von der Natur zum Menschen
BayWa
HUMBOLDT-APOTHEKE GOLDKRONACH
WEIGEL RAUMAUSSTATTER
VEOLIA
Stadt Goldkronach
SeniVita
BHG BAUZENTRUM hagebaumarkt
ARVENA HOTELS
MOTOR-NÜTZEL WIR BEWEGEN MENSCHEN
SCHICKER MINERAL Sie gestalten. Wir liefern.
MARKGRAF
Sparkasse Bayreuth
RAINER MARKGRAF STIFTUNG
SW color Lackfabrik GmbH
Klemens SCHMIDT Klaviere & Flügel

Kulturveranstaltungen 2020

DES ALEXANDER VON HUMBOLDT-KULTURFORUMS

BEWUSSTSEIN FÜR DAS UNIVERSALGENIE SCHAFFEN – ALEXANDER VON HUMBOLDT KULTURFORUM PRÄSENTIERTE HOCHKARÄTIGES JAHRESPROGRAMM 2020

Seit dem Jubiläumsjahr 2019, in dem die Welt den 250. Geburtstag Alexander von Humboldts gefeiert hat, ist der Universalgelehrte fester als je zuvor in der Region verankert. Maßgeblichen Anteil daran hat das Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach. Der Zusammenschluss bereichert das Veranstaltungsprogramm seit mittlerweile 12 Jahren mit hochkarätigen Veranstaltungen in der gesamten Region.

„Ich glaube, dass wir wirklich zur Vertiefung des Humboldt-Bewusstseins beitragen konnten", sagt Hartmut Koschyk, ehemaliger Staatssekretär, langjähriger Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender des Kulturforums. Nicht nur die vielen Vorträge, Lesungen, Konzerte, Theateraufführungen, Fahrten und Symposien haben den Namen Humboldt auch vor Ort immer wieder publik gemacht. Mittlerweile gibt es auch eine ganze Reihe von kulinarischen Humboldt-Spezialitäten wie den Humboldt-Saibling, Humboldt-Seufzerla, Humboldt-Laabla oder einen Humboldt-Trunk.

Mit dem Jubiläumsjahr 2019 sind die Humboldt-Aktivitäten aber noch lange nicht zu Ende. Dem Kulturforum ist es auch für 2020 gelungen, ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Zum Auftakt gibt es am 6. März eine Tagesfahrt nach München mit einem Besuch der Humboldt-Ausstellung von Joachim Jung in der Schlossgalerie Ismaning und einen Vortrag im Akademiesaal des Maximilianeums von Dr. Ingo Schwarz zum Thema „Alexander von Humboldt und Bayern".

Ein erster Höhepunkt wird in diesem Jahr das traditionelle Fastenessen am Freitag, 13. März um 18 Uhr im Arvena Kongresshotel in Bayreuth sein, zu dem das Forum den TV-bekannten Komödianten, Sänger und Schauspieler Volker Heißmann von der Kleinen Comödie Fürth gewinnen konnte. Heißmann wird zu dem Thema „Mit einem Lächeln durch die Fastenzeit" sprechen, der Erlös des Fastenessens kommt dem Albert-Schweitzer-Hospiz Bayreuth zugute.

Die erste Veranstaltung in Goldkronach findet heuer am Freitag, 24. April um 18 Uhr im Gasthof Alexander von Humboldt statt. Die Kunsthistorikerin Angela Lodes aus Glashütten wird unter dem Motto „Humboldt und die Kunst" eine interessante Facette seines Wirkens ausführlich vorstellen. Offizieller Auftakt zum Kultursommer ist traditionell der Himmelfahrtstag (Donnerstag, 21. Mai, 16 Uhr). In der Katholischen Kirche St. Michael in Goldkronach wird mit einem geistlichen Impuls der Bischof der Diözese Opeln, Andrzej Czaja, erwartet.

Weitere Höhepunkte des Humboldt-Veranstaltungsprogramms 2020 sind unter anderem das Fränkische Genussfest mit vielen regionalen Anbietern am Sonntag, 14. Juni ab 11 Uhr im Barockgarten von Schloss Goldkronach. Zu Konzerten kommen der Berliner Sänger und Songwriter Linus Cuno, der in Oberaufseß aufgewachsen ist, am Freitag, 24. Juli, 19 Uhr, in die Evangelische Stadtkirche und die Augsburger Sopranistin Antonia Ruck am 8. August, 19 Uhr, in die Katholische Kirche. Einen Tag später gestaltet sie zusammen mit dem Pianisten Simon-Pierre Ndoye aus Kamerun einen Jazz-Frühschoppen ab 11 Uhr im Barockgarten von Schloss Goldkronach.

Außerdem gibt es ein Volksliedersingen der Sudetendeutschen Landsmannschaft (10. Juli, 17 Uhr) und das Konzert der Goldkronacher Chöre in der Evangelischen Stadtkirche (19. Juli, 17 Uhr). Beim traditionellen Humboldttag zum 251. Geburtstag am 14. September

um 18 Uhr von Alexander von Humboldt wird der Fränkische Alexander von Humboldt-Nachwuchspreis der Rainer Markgraf Stiftung verliehen.
Mit einer Aufführung der selten gespielten „Humboldt-Kantate“ von Felix Mendelssohn Bartholdy am Sonntag, 22. November um 19 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche Bayreuth wird das Veranstaltungsprogramm 2020 abgeschlossen. Ausführende sind der Konzertchor der Hochschule für Kirchenmusik, Bayreuth unter der Leitung von Chorleitungsprofessor Steven Heelein.

BESUCH EINER ABORDNUNG AUS GOLDKRONACH BEI STAATSMINISTER GLAUBER IN MÜNCHEN

Anlässlich des Humboldt-Tages 2019 hatte Festredner Thorsten Glauber MdL, Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Vertreter des Kulturforums zu einem Gedankenaustausch nach München eingeladen. Im Januar 2020 fand nun auf Einladung von Staatsminister Glauber im Bayerischen Landtag in München ein ausführliches Gespräch über die künftige Arbeit des Kulturforums und weitere Humboldt-Aktivitäten der Stadt Goldkronach statt.

Von Seiten des Humboldt-Kulturforums waren der Vorsitzende Hartmut Koschyk, Schatzmeister Sebastian Machnitzke, die ehrenamtliche Geschäftsführerin Dagmar Bauer und von Seiten der Stadt Goldkronach 1. Bürgermeister Holger Bär nach München gereist.
Im Hinblick auf die vom Humboldt-Kulturforum gegenüber dem Bayerischen Ministerpräsidenten Söder vorgeschlagene Einbringung einer Alexander von Humboldt-Büste in die Walhalla-Gedenkstätte in Donaustauf bei Regensburg konnte Staatsminister Glauber berichten, dass er dieses Anliegen mit Ministerpräsident Markus Söder und dem Chef der Bayerischen Staatskanzlei, Florian Herrmann, persönlich besprochen habe. Die Staatsregierung unterstützt dieses Ansinnen und will im Benehmen mit dem zuständigen Entscheidungsgremium für eine zeitnahe Realisierung sorgen. Staatsminister Glauber versicherte, in dieser Angelegenheit „persönlich am Ball zu bleiben“.

Ein weiteres Gesprächsthema war der vom Humboldt-Kulturforum gemeinsam mit der Rainer Markgraf Stiftung ausgelobte Fränkische Alexander von Humboldt-Nachwuchspreis, der mit insgesamt 10.000 Euro dotiert ist und an Humboldts 251. Geburtstag am 14. September 2020 in Goldkronach verliehen wird.
Ein weiteres Gesprächsthema war der in Goldkronach geplante Alexander von Humboldt-Museumspark, für den die Stadt Goldkronach eine Förderung von 90 Prozent der Baukosten erhält. Staatsminister Glauber sagte seine Bereitschaft zu, Fördermöglichkeiten seines Ministeriums bei umweltpädagogischen Aktivitäten im Geiste Alexander von Humboldts für den geplanten Museumspark sowie das Goldkronacher Goldbergbau-Museum zu prüfen, um hiermit einen wichtigen Beitrag für die langfristige Unterhaltung des Parks zu leisten. Bürgermeister Holger Bär und Kulturforumsvorsitzender Hartmut Koschyk legten Staatsminister Thorsten Glauber dar, dass es eine eng verzahnte Zusammenarbeit zwischen dem Goldbergbau-Museum und dem Humboldt-Museumspark geben wird.
Staatsminister Glauber versicherte abschließend, das Bemühen der Entwicklung hin zur „Humboldtstadt Goldkronach“ weiterhin aktiv zu unterstützen. Bürgermeister Bär lud Staatsminister Glauber zum Besuch einer Buschenschänke der Goldkronacher Museumsbrauerei ein, was der Umweltminister gerne annahm.
Zum Abschluss des Besuches im Bayerischen Landtag wurde der Akademiesaal des Maximilianeums besichtigt, wo sich das eindrucksvolle Alexander von Humboldt-Fresco von Engelbert Seibertz befindet.

MIT ALEXANDER VON HUMBOLDT AUF REISEN: P-SEMINAR AM GCE ENTWICKELTE „GET-IN-THE-BOX“ RUND UM DAS UNIVERSALGENIE

„Irgendetwas mit Alexander von Humboldt“ sollte es sein. Am Ende des Projekt-Seminars von Markus Lenk am Gymnasium Christian-Ernestinum (GCE) in Bayreuth stand ein aufwändiges Rätselspiel nach dem Konzept eines Exit-Rooms rund um das Universalgenie, das in dieser Form einmalig sein dürfte. Zusammen mit Schulleiter Franz Eisentraut hat das P-Seminar die „Get-in-Box“ für Alexander von Humboldt am 21. Februar 2020 im Schloss Goldkronach vorgestellt.

Auf den ersten Blick ist es eine große Kiste, ähnlich den Reisetruhen, in denen Humboldt vor gut 200 Jahren auf seinen Reisen seine Gerätschaften aufbewahrte. Die Truhe ist mit einem Zahlenschloss verschlossen, dessen Zahlenkombination bereits mit dem ersten Rätsel verbunden ist. Darin befinden sich unter anderem der Nachbau einer von Humboldt entwickelten Atemschutzmaske, eine alte Landkarte von Südamerika, verschiedene Mineralien und weitere mit Schlössern gesicherte kleine Kästen. Die meisten der Gegenstände sind mit einer Frage, einer Aufgabe oder einem Rätsel verknüpft, die immer wieder Bezüge zu Alexander von Humboldt herstellen und das Öffnen der verschiedenen Objekte ermöglichen.

Zielgruppe der „Get-in-Box“ seien Jugendliche ab 14 Jahren und natürlich Erwachsene, die ihr Humboldt-Wissen testen oder Humboldt auf diesem Weg kennen lernen möchten. Dabei seien neben Wissen auch logisches Denken und Teamarbeit gefragt. Auch ein wenig Zeit müssten sich die Spielteilnehmer nehmen, denn ein Durchgang dauert je nach Kombinationsfähigkeit und Kreativität der Spieler mindestens 40 Minuten. Unterstützt wurden die Teilnehmer des P-Seminars bei der Entwicklung des Spiels vom Professorium in Bayreuth. Finanzielle Unterstützung gab es von der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth und dem Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach.

Hartmut Koschyk, Vorsitzender des Alexander von Humboldt Kulturforums Schloss Goldkronach e. V., sprach von einem gut durchdachten und pfiffig gemachten Spiel und einer sehr kreativen Auseinandersetzung mit Humboldt. Inhaltlich werde dabei auch deutlich, wie wichtig es Alexander von Humboldt gewesen sei, junge Leute für Naturwissenschaften und Nachhaltigkeit zu gewinnen.

Er habe im Laufe des Projekt-Seminars Alexander von Humboldt als eine sehr faszinierende Persönlichkeit kennengelernt, sagte Markus Lenk. Humboldt habe einen engen Bezug zur Region, aber auch immer wieder den Blick weit über den Tellerrand hinaus gewagt. Bayreuths stellvertretende Landrätin Christa Reinert-Heinz würdigte den Einsatz der Schüler für Humboldt, der exemplarisch für die Region stehe und damit auch für den Tourismus im Bayreuther Land bedeutsam sei.

Die acht beteiligten Schüler des GCE sind: Tobias Bauer, Lukas Hermsdörfer, Lennart Knopf, Jule Sophie Meier, Yannik Prziklang, Hannes Schmidt, Nikolai Taxis und Elisa Weiß.

AUF HUMBOLDT-SPURENSUCHE IN MÜNCHEN UND ISMANING

Zu einer Humboldt-Spurensuche besonderer Art hatte das Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach eingeladen: von Bayreuth über Pegnitz wurde am 6. März 2020 eine Tages-Exkursion nach München unternommen, um sich im Maximilianeum und der Schloss-Galerie in Ismaning mit den Bezügen des großen Universalgelehrten sowohl nach Bayern als auch nach Franken auseinanderzusetzen.

Im Nordrisalit des Maximilianeums liegt der Akademiesaal, in dem sich das von Engelbert Seibertz im Auftrag von König Maximilian II. geschaffene Fresco befindet, das eine imaginäre Einführung Alexander von Humboldts in einen Kreis berühmter Künstler und Wissenschaftler darstellt. In erster Linie handelt es sich um Mitglieder des auch auf Anregung Alexander von Humboldts von König Maximilian II. gestifteten Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst. Dazu kamen Verstorbene, die es verdient hätten, auch in diesen Orden aufgenommen zu werden. Zweifelsohne stellt dieses Monumentalgemälde auch eine Hommage an Alexander von Humboldt dar, der König Maximilian II. von Bayern gerade in Wissenschaftsfragen nachhaltig beraten hatte.

In diesem Akademiesaal zu Füßen Alexander von Humboldts veranstaltete das Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach eine Vortragsveranstaltung mit dem bekannten Humboldt-Experten und Buchautor Dr. Frank Holl, an der neben den aus Franken angereisten Humboldt-Interessenten auch Mitglieder des Münchner Freundeskreises des Humboldt-Forums in Berlin unter Vorsitz von Karin von Spaun teilnahmen.

Für den Vorsitzenden des Humboldt-Kulturforums Schloss Goldkronach war es eine besondere Freude und Ehre, zu dieser Veranstaltung den Vizepräsidenten des Bayerischen Landtages, Thomas Gehring MdL begrüßen zu können, der seinerseits die Zuhörerschaft an diesem besonderen Ort des Maximilianeums willkommen hieß und die Arbeit des Goldkronacher Humboldt-Kulturforums ausdrücklich würdigte.

Im Mittelpunkt des Vortrages von Dr. Frank Holl stand das Bild Alexander von Humboldts von der Welt. Der international anerkannte Humboldt-Experte verstand es, sehr anschaulich und mitreißend Humboldts phänomenales Lebenswerk darzustellen, das von einer neuen Weltsicht auf Natur, Umwelt und den Menschen geprägt war. In vielen Fragen war Alexander von Humboldt seiner Zeit weit voraus und hat Zusammenhänge von Natur, Umwelt und Mensch neu erkannt und gedeutet wie etwa den Einfluss menschlichen Handelns auf Umwelt- und Klimaveränderungen.

Aber auch den indigenen Völkern der von ihm bereisten Ländern Lateinamerikas hat Alexander von Humboldt bereits damals Respekt und Wertschätzung entgegengebracht und sich dadurch vom damaligen kolonialistischen Zeitgeist deutlich unterschieden, gerade was die Verurteilung der Sklaverei anbelangte. Dr. Frank Holl zeigte auch die vielfältigen Bezüge des preußischen Kammerherrn zum Königreich Bayern auf, gerade was das persönliche Verhältnis zu König Maximilian II. von Bayern betraf. Auch die Prägung der fränkischen Jahre von Alexander von Humboldt stellte Dr. Frank Holl heraus, die er gemeinsam mit Eberhard Schulz-Lüpertz in dem Buch „Alexander von Humboldt in Franken“ sehr eindrucksvoll dargelegt hat.

Der zweite Teil der Humboldt-Spurensuche führte die Besucher aus der Region Bayreuth nach Ismaning, wo

in der Galerie im Schlosspavillon die Ausstellung des gebürtigen Bamberger Künstlers Joachim Jung „Eine Suche nach Alexander von Humboldt in Bildern“ eröffnet wurde. Das Goldkronacher Kulturforum steht bereits seit dem Humboldt-Jubiläumsjahr 2019 mit dem Künstler Joachim Jung in Kontakt, der sich in einem Bilderzyklus auch mit Jean Paul eingehend auseinandergesetzt hat. Weitere Bilderzyklen hat Joachim Jung Persönlichkeiten wie Caspar David Friedrich, Friedrich Hölderlin, Vincent van Gogh, Paul Klee und der Familie von Thomas Mann gewidmet.

Der Bilderzyklus von Joachim Jung über Alexander von Humboldt schlägt einen wunderbaren künstlerisch vielfältigen und farbenfrohen Bogen zwischen Humboldts fränkischen Jahren und seiner Lateinamerika-Reise. Immer wieder scheinen dabei Bezüge zur Natur des Fichtelgebirges und Lateinamerikas auf.

Bei der Betrachtung der Bilder von Joachim Jung reist man Alexander von Humboldt gleichsam vom Goldkronacher Zoppatenbach an den Orinoco im heutigen Venezuela und Kolumbien nach.

Ein besonderes Erlebnis war es für die Ausstellungsbesucher, vom Künstler persönlich eine lebendige Hinführung zu seinen Bildern zu erhalten, die eine feinsinnige Hommage an Alexander von Humboldt, aber auch eine Liebeserklärung an das Fichtelgebirge darstellen, das Joachim Jung als Kind mit seiner Großmutter häufig besucht hat. Auch der frühere Bayreuther Dekan und Pfarrer der Schlosskirche, Siegbert Keiling, nahm an der Humboldt-Exkursion ins Maximilianeum und in die Schlossgalerie Ismaning teil.

Am Ende der gelungenen Tagesexkursion, die mit einer Brotzeit mit Humboldt-Seufzerla der Bayreuther Metzgerei Parzen und Humboldt-Laabla der Goldkronacher Bäckerei Beck ausklang, dankte Hartmut Koschyk der ehrenamtlichen Geschäftsführerin des Kulturforums, Dagmar Bauer für die hervorragende organisatorische Vorbereitung der Fahrt und Lothar Krieg vom Busunternehmen Krieg in Pegnitz für den sicheren Transport der Fahrtteilnehmer.

MIT EINEM LÄCHELN DURCH DIE FASTENZEIT

IM SCHATTEN DER CORONA-KRISE: VOLKER HEISSMANN RIEF ZU GELASSENHEIT UND ZUVERSICHT AUF

Zu mehr Gelassenheit in der Corona-Krise hat der fränkische Komödiant Volker Heißmann aufgerufen. „Trotz aller Schwierigkeiten glaube ich, dass wir in unserer Gesellschaft Manns und Frau genug sind, das durchzustehen“, sagte Heißmann beim „Bayreuther Fastenessen“ des Alexander von Humboldt Kulturforums.

Bei der schon zur Tradition gewordenen und über Sponsoren finanzierten Veranstaltung gibt es eine einfache Fastenspeise. Im Gegenzug findet eine Spendensammlung für eine Organisation oder eine Einrichtung statt. Diesmal gab es einen Kartoffel- und Gemüseeintopf vom Arvena Kongress Hotel mit Brot von der Buchauer Holzofenbäckerei. Für das Albert-Schweitzer-Hospiz kamen am Ende 1700 Euro zusammen. Ins Leben gerufen hatte das Fastenessen der frühere Bayreuther Bundestagsabgeordnete und ehema-

lige Staatssekretär Hartmut Koschyk.
Untrennbar verbunden mit dem Fastenessen ist auch ein Impulsvortrag, der in diesem Jahr erstmals nicht von einem Politiker, sondern von dem TV-bekannten Komödianten, Schauspieler und Sänger Volker Heißmann kam. Er betreibt zusammen mit seinem Bühnenpartner Martin Rassau die Comödie Fürth. Als schrilles Witwenpärchen Waltraud und Mariechen sind die beiden seit vielen Jahren durch die Sendung „Fastnacht in Franken" einem Millionenpublikum bekannt. Weniger bekannt ist dagegen, dass Volker Heißmann bekennender evangelischer Christ ist und sich seit Jahrzehnten unter anderem im Kirchenvorstand seiner Heimatgemeinde St. Paul engagiert.
Teilweise humoristisch, teilweise ernst und nachdenklich berichtete Heißmann von seinen Werdegang, ging aber auch auf die aktuelle Entwicklung durch die Corona-Krise ein. „Diese Fastenzeit wird eine der intensivsten unseres Lebens sein", sagte er. Panik müsse aber niemand haben. Alles, was passiert, habe immer auch etwas Gutes. „Ich bin mir sicher, dass wir gestärkt aus der Krise hervorgehen. Deshalb sei es auch weiterhin wichtig, sich mit einem Lächeln zu begegnen. Nicht nur, weil es das Wichtigste ist, was uns Jesus Christus geschenkt habe, auch, weil Lächeln das Immunsystem stärkt und uns hilft, Glückshormone auszuschütten.
Trotz der ernsten Situation hatte Heißmann auch immer wieder einen Kalauer auf Lager. Beispielsweise, als er davon berichtet, dass er beim Krippenspiel mit seinem Knabensopran die Maria spielen durfte. Bis zum Mariechen sei es da nicht mehr weit gewesen. Kritische Worte richtete er an den komödiantischen Nachwuchs: „Jeder, der heute drei Sätze geradeaus sagen kann, ist heute schon ein Comedian." Zu seiner Zeit habe es nur Didi Hallervorden, Otto, Emil Steinberger und „Klimbim" gegeben. Letzteres hätten ihm aber seine Eltern verboten, „wegen Ingrid Steger", wie er anmerkte.
Heißmann berichtete auch von seiner Ausbildung zum Hotelfachmann in Nürnberg und von seiner Begegnung mit dem einen oder anderen Prominenten. Umso größer der Star, desto normaler habe er sich verhalten, sagte er beispielsweise mit Blick auf Udo Jürgens. Auch die 20 Mark Trinkgeld von Harald Juhnke habe er nicht vergessen. Heute absolviere er rund 300 Auftritte pro Jahr und beschäftige in der Comödie Fürth zusammen mit Bühnenpartner Martin Rassau 90 Mitarbeiter.
Auch Organisator Hartmut Koschyk, Vorsitzender des Humboldt-Kulturforums, stellte das Lächeln in schwierigen Zeiten besonders heraus. Lächeln zeige auch ein Stück Gottvertrauen und Zuversicht, so Koschyk. Das Albert-Schweitzer-Hospiz erfahre bereits zum zweiten Mal Unterstützung durch das Fastenessen, da die Einrichtung einen unverzichtbaren Dienst für gelebte Menschlichkeit leiste.
Für den geistlichen Impuls beim Fastenessen sorgten der katholische Regionaldekan Josef Zerndl und der evangelische Pfarrer Günter Daum aus Weidenberg. Bekannte Gospelsongs und Eigenkompositionen gab es von der Gruppe „Benoît Brothers & Friends" mit Jean und Berlin Benoît, Ruth Hägel, Charles Johnson und Norbert Römer. Neben dem Arvena Kongress Hotel Bayreuth und der Buchauer Holzofenbäckerei machten das Reha Team Bayreuth, die beiden Brauereien Gebrüder Maisel Bayreuth und Kulmbacher sowie der Blumenladen am Ängerlein in Heinersreuth die Veranstaltung möglich.

TRADITIONELLE HIMMELFAHRTSBEGEGNUNG DES HUMBOLDT-KULTURFORUMS 2020 WEGEN CORONA ALS VIDEO-PODCAST

Seit seiner Gründung im Jahr 2008 führt das Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach e. V. alljährlich am Feiertag Christi Himmelfahrt eine ökumenische Begegnung in einer der beiden Goldkronacher Kirchen unter dem Leitwort „Gedanken zum Himmelfahrtstag" durch. An dieser traditionellen Veranstaltung haben seitdem alljährlich wichtige Kirchenrepräsentanten aus dem In- und Ausland teilgenommen.
Nachdem 2019 der Evangelisch-Lutherische Bischof von Georgien, Markus Schoch, der Prediger war, hatte für 2020 der Bischof der Katholischen Diözese Oppeln/Opole in Polen, Dr. Andrzej Czaja, zugesagt, nach Goldkronach zu kommen.

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie andauernden Reisebeschränkungen konnte diese Veranstaltung am 21. Mai in der Katholischen Kirche St. Michael in Goldkronach nicht stattfinden.
Ersatzlos wollte das Alexander von Humboldt-Kulturforum diese traditionelle Veranstaltung jedoch nicht streichen. Dafür wurde ein Video-Podcast mit „Gedanken zum Himmelfahrtstag" erstellt, in dem Bischof Czaja und die Goldkronacher Geistlichen Pfarrer Hans-Georg Taxis und Pater Stephan Matula mit kurzen Predigten zu Wort kamen.
Musikalisch wurde die Andacht vom Goldkronacher Musiker Paul Hoffmann an der Orgel der Goldkronacher Stadtkirche umrahmt.
Erstellt wurde der Video-Podcast von Max Döres, der für das Goldkronacher Humboldt-Kulturforum bereits zahlreiche Veranstaltungsfilme gedreht hat und von dem auch das Werbeemblem des großen Humboldt-Jubiläumsjahres 2019 stammt. Max Döres zeigte in dem Beitrag auch aktuelle Luftaufnahmen von Goldkronach.
Kulturforums-Vorsitzender Hartmut Koschyk freute sich, dass diese traditionelle Veranstaltung aufgrund der Corona-Situation als virtuelle ökumenische Himmelfahrtsbegegnung im Internet stattfinden konnte und lud alle Interessierten zu einem digitalen Besuch auf der Homepage des Kulturforums ein.

TRADITIONELLES GENUSSFEST IN SCHLOSS GOLDKRONACH AM 14. JUNI

...konnte aufgrund der Corona- Pandemie nicht stattfinden –
Humboldt-Kulturforum übermittelte dafür aus Goldkronach
„Musikalische Genuss-Grüße" des Franken-Quartetts von Siggi Stadter

Aufgrund der anhaltenden Veranstaltungsbeschränkungen konnte das traditionelle Genussfest in Schloss Goldkronach zeitgleich mit der Goldkronacher Kirchweih am Sonntag, 14. Juni 2020 leider nicht stattfinden. Wie schon bei der traditionellen Himmelfahrts-Veranstaltung wollte das Alexander von Humboldt-Kulturforum das Genussfest jedoch nicht ersatzlos ausfallen lassen. Anstelle des Genussfestes trat ein Musik- Video mit „Musikalischen Genuss-Grüßen", in dem das „Franken-Quartett" mit Siggi Stadter, Monika Lehneis, Paul Cervenec und Michael Lindner vor dem Goldkronacher Schloss, am Goldkronacher Marktplatz und in der Goldkronacher Stadtkirche beliebte Musikstücke zu Gehör brachte.
Wie die virtuelle Andacht an Himmelfahrt ist auch dieses Musik-Video von Max Döres künstlerisch pro-

duziert worden. In dem Video wird auch für die Humboldt-Produkte geworben, die trotz der Absage des Genussfestes bei den jeweiligen Herstellern erhältlich sind: Humboldt-Seufzerla, Humboldt-Laabla, Humboldt-Trunk, Humboldt-Goldsaibling, Humboldt-Geist, Humboldt-Kaffee sowie die Humboldt-Rose.

ONLINE-AUFFÜHRUNG DES THEATERSTÜCKS „HUMBOLDTS LETZTE REISE“ VON DR. FRANK PIONTEK

Mit einer szenischen Online-Lesung beschritt das Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach e. V. heuer Corona-bedingt erstmals Neuland. Unter www.humboldt-kulturforum.de ist das Theaterstück „Humboldts letzte Reise“ von Frank Piontek in einer gut halbstündigen Kurzversion als szenische Lesung mit Schauspielern der Studiobühne Bayreuth unter der Regie von Marieluise Müller zu sehen. Zur Verabschiedung des 57. Absolventenjahrgangs der Alexander von Humboldt Realschule in Bayreuth wurde das Stück am 24. Juli 2020 per Live-Stream für Schüler, Eltern und alle Freunde der Schule übertragen. Die szenische Online-Lesung ersetzte gleichzeitig das Bayreuther Kulturgespräch, eine Veranstaltungsreihe, die in den zurückliegenden Jahren immer wieder prominente Kulturschaffende und Kulturpolitiker nach Bayreuth gelockt hatte. Aufgezeichnet wurde die Lesung bereits einige Tage zuvor im Hof der Alexander von Humboldt-Realschule.

Das Stück „Humboldts letzte Reise“ mit dem Untertitel „Von Franken in die Neue Welt“ wurde im Oktober des vergangenen Jahres als Auftragsarbeit zum Humboldt-Jubiläumsjahr in Bayreuth uraufgeführt. Es spricht ganz eindringlich viele Facetten des Universalgelehrten an und vermittelt dem Zuschauer dabei eine gelungene Rundumbetrachtung des Universalgenies. Dem Autor Frank Piontek ist es damit auch gelungen, in Form von Rückblenden viele Ereignisse und Begebenheiten anzusprechen, die wie eine Collage das zeigen, was Humboldt heute ausmacht und was von ihm geblieben ist.

In der Online-Lesung verkörperten Wolfgang Rieß den „alten Humboldt“ und Jürgen Fickentscher den „jungen Humboldt“. Weitere Rollen besetzten Sibylle Friz, unter anderem als Humboldts Gefährte Aimé Bonpland, sowie Carolin Dix und Florian Kolb. Sibylle Friz umrahmte die Aufzeichnung außerdem mit zwei Kompositionen für Solo-Cello. Regie führte einmal mehr Marieluise Müller.

ANSPRUCHSVOLLER POP MIT BESONDEREM FLAIR: MULTITALENT LINUS CUNO BEIM ALEXANDER VON HUMBOLDT-KULTURFORUM

Es war das erste Live-Konzert des Alexander von Humboldt-Kulturforums nach dem Lockdown im März: der Songpoet Linus Cuno gastierte am 24. Juli 2020 mit seinem Programm „The Art of Life“ in der Evangelischen Stadtkirche Goldkronach. Linus Cuno, in Oberaufseß aufgewachsen, ist in der Region kein Unbekannter. Seine Mutter ist Cornelia von Aufseß, die sich unter anderem viele Jahre lang zusammen mit Hartmut Koschyk, dem Vorsitzenden des Kulturforums, für den Fränkischen Theatersommer engagiert hatte. Dem Künstler war es durchaus anzumerken, dass auch ihm viel daran gelegen war, nach fünf Monaten endlich wieder einmal vor Livepublikum aufzutreten. Es sei wunderschön, den Menschen in die Augen zu blicken und Gemeinschaft erleben zu können, sagte er. Linus Cuno startete sein Programm mit einem a capella vorgetragenen Gospelsong, während er sich bei all seinen anderen Liedern selbst am Flügel begleitete.

Was Linus Cuno macht, ist anspruchsvolle Popmusik in einem ganz eigenen und unverwechselbaren Stil. Er komponiert Songs, in denen man sich von Anfang an zuhause fühlt, auch wenn sie immer wieder mal unvermutete Takt- und Tempowechsel beinhalten. Er besitzt eine wandlungsfähige Singstimme, mit der er seinen selbst geschriebenen Texten ein ganz besonderes Flair verleiht. Vor allem aber ist Linus Cuno ein hervorragender Pianist, der auch mal improvisiert und immer wieder überraschende Klangkaskaden aus dem Flügel zaubert.

Zu seinem Repertoire gehören nachdenkliche Lieder genauso wie optimistische Songs. Gerne komponiert und textet er melancholisch („Why do you feel so sad“), dazwischen gibt es aber auch fröhliche Klänge, bei dem das Publikum nicht lange aufgefordert werden muss, mitzusingen oder mitzuklatschen, wie etwa bei „Master of arts“ oder dem Titelsong seines gleichnamigen Debüt-Albums „Water under the bridge“. Auch einige nagelneue Lieder sind dabei, die Linus Cuno zum ersten Mal öffentlich spielt. Für eine echte klangliche Überraschung sorgt er allerdings mit einem gecoverten Song: „Simply the best“ von Tina Turner. Nicht nur pianistisch, sondern auch stimmlich überragend intoniert, muss er den Titel auf ausdrücklichen Wunsch des Publikums am Ende noch einmal als Zugabe zum Besten geben.

Nach langer Sinnsuche, unter anderem in einem Studium der evangelischen Theologie in Berlin, war es 2017, als Linus Cuno sich entschied, „der schon lange in ihm brodelnden Musik eine Chance zu geben“, so erinnert er sich heute. Der in Berlin lebende und in München geborene Künstler wurde von musikalischen

Größen wie Stevie Wonder, Nina Simone und Elton John inspiriert. Seitdem textete und komponierte er über 20 eigene Lieder, die durchaus das Zeug zum Hit haben.

Nachdem im März 2019 bereits seine Single „What is it with Love“ erschien, veröffentlicht Linus Cuno danach sein Debüt-Album „The Art of Life“. Es bewegt sich musikalisch im Bereich Soul / Pop, zeigt jedoch auch Einflüsse aus R’n’B, Rock und Gospel. Monotonie gibt es bei Linus Cuno nicht: Auf „The Art of Life“ sind tanzbare Nummern ebenso zu finden wie melancholische Balladen. „The Art of Life“ ist bei Linus Cuno Programm: Neben dem Komponieren und Texteschreiben seiner

Lieder widmet er sich auch der Malerei. Sowohl Album-Artworks als auch Musikvideos kreiert der Künstler selbst.
Hartmut Koschyk, Vorsitzender des Kulturforums hatte Linus Cuno zuvor völlig zurecht als wunderbaren Musiker und großartigen Künstler vorgestellt, den er bereits von klein auf kenne. Man habe die Veranstaltung nicht nur aus Corona-Gründen in der Evangelische Stadtkirche stattfinden lassen, sondern ganz bewusst deshalb, da Linus Cuno ein überzeugter Christ sei, der sein Gottvertrauen auch in seinen Liedern immer wieder zum Ausdruck bringt. Weil nur etwa 100 Zuhörer live dabei sein konnten, war das Konzert dank eines relativ großen technischen Aufwandes auch als Live-Stream im Internet verfügbar.

AUS DEM LEBEN EINES UNIVERSALGENIES: „HUMBOLDTS LETZTE REISE“ IN BUCHFORM ERSCHIENEN

Das Theaterstück „Humboldts letzte Reise“ von Frank Piontek aus Bayreuth gibt es jetzt auch zum Nachlesen. Im Verlag Breuer & Sohn ist die Auftragsarbeit des Alexander von Humboldts-Kulturforums Schloss Goldkronach in einer Erstauflage von 1000 Exemplaren erschienen. Bei der Buchvorstellung am 28. Juli 2020 vor der Buchhandlung Breuer am Luitpoldplatz las der Autor unter anderem eine Szene, in der es um die Besteigung des Chimborazo ging. Während er sich in seiner ersten Beschäftigung mit Alexander von Humboldt der fiktiven Begegnung des Universalgenies mit Jean Paul gewidmet habe, begibt sich Frank Piontek in seinem zweiten Stück auf viele Orte, die Humboldt bereist hatte. Es beginnt an Humboldts letztem Lebenstag und lässt wichtige Stationen in Rückblenden Revue passieren. Dazu gehören die Jugendjahre zusammen mit Bruder Wilhelm in Berlin, die Durchquerung südamerikanischer Urwälder, die Besteigung des Chimborazo, die Reise nach Russland, aber auch die prägenden Jahre in Goldkronach. Als Quintessenz hielt der Autor fest: „Das ganze Leben kann nur ein Fragment sein“.
Ein Ziel des Theaterstückes soll es sein, Alexander von Humboldt und seine Botschaften einem noch größeren Publikum nahe zu bringen, sagte der Vorsitzende des Kulturforums, der frühere Staatssekretär und langjährige Bundestagsabgeordnete Hartmut Koschyk. Schon bei seinem ersten Humboldt-Theaterstück sei es Frank Piontek gelungen, den großen Universalgeist in wunderbare Worte zu fassen. Zum 250. Geburtstag im zurückliegenden Jahr habe sich Piontek einmal mehr mit Humboldt beschäftigt. Herausgekommen sei das großartige Stück „Humboldts letzte Reise“, das Regisseurin Marieluise Müller zusammen mit Schauspielern der Studiobühne bereits großartig in Szene gesetzt habe.
Als Ziele des Kulturforums bezeichnete es Koschyk, das Bewusstsein für Alexander von Humboldt zu stärken. Humboldt hatte fünf Jahre lang in der Region, unter anderem in Goldkronach, gelebt. Dabei soll auch herausgestellt werden, dass diese „fränkischen Jahre“ prägend für ihn waren.
Die jetzige Veröffentlichung ist nach den Worten Koschyks nur dank des großen verlegerischen Engagements von Benjamin Breuer und einer Grundankaufförderung durch das Regionalmanagement möglich geworden. Das Lektorat hatte Dagmar Bauer aus Pegnitz übernommen, die zahlreichen farbigen Bilder stellte der Journalist Stephan Herbert Fuchs aus Kulmbach zur Verfügung.

Das Büchlein „Humboldts letzte Reise“ ist zum Preis von 12 Euro in der Buchhandlung Breuer & Sohn am Luitpoldplatz 9 in 95444 Bayreuth erhältlich.

KLEINE ROSE ERINNERT AN GROSSEN NATURFORSCHER: HUMBOLDT-ROSE VOR DEM LANDRATSAMT GEPFLANZT

In seinen Bemühungen, den großen Naturforscher und Universalgelehrten Alexander von Humboldt tiefer im Bewusstsein der Region zu verankern, ist das Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach wieder einen kleinen Schritt vorangekommen. In den Blumenrabatten vor dem Bayreuther Landratsamt an der Markgrafenallee pflanzte am 7. August 2020 Landrat Florian Wiedemann mit dem Kulturforumsvorsitzenden Hartmut Koschyk die Humboldt-Rose. Zusammen mit einem kleinen Hinweisschild soll sie künftig alle Besucher der Behörde daran erinnern, dass der bedeutende Wissenschaftler den Grundstein für sein späteres Wirken hier in der Region gelegt hat.

Die aus der renommierten Rosenschule W. Kordes´ Söhne im norddeutschen Pinneberg stammende Neuzüchtung hatte Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner vor knapp zwei Jahren in Goldkronach getauft. Dort hat nicht nur das Alexander von Humboldt-Kulturforum seinen Sitz, in Goldkronach verbrachte Alexander von Humboldt von 1792 an fünf Jahre seines Lebens, um den damaligen Bergbau wieder auf Vordermann zu bringen.

Die Humboldt-Rose ist eine bienenfreundliche Kleinstrauchrose, was besonders Bio-Imker Toni Herzing aus Büchenbach freut. Er betreut zwei Bienenvölker hinter dem Landratsamt, die künftig auch aus der Humboldt-Rose Nektar und Pollen ziehen sollen. Die Rose blüht rot mit einfachen Blüten, die in reichen Dolden erscheinen. Die Rose wurde deshalb Alexander von Humboldt gewidmet, weil sie keine opulente Edelrose, sondern eine offene, naturnahe Kreation ist.

EFFEKTVOLL UND EMOTIONAL: EINDRUCKSVOLLER LIEDERABEND MIT ANTONIA RUCK UND KIRILL KVETNIY

Mit einem überaus anspruchsvollen Programm gastierten am 8. August 2020 die junge Augsburger Sopranistin Antonia Ruck und der aus Usbekistan stammende Pianist Kirill Kvetniy in der katholischen Kirche St. Michael in Goldkronach. Auf dem Programm der vom Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach veranstalteten Sommerserenade standen italienische Lieder und Arien des Bel Canto sowie einige Kompositionen für Klavier solo.

Obwohl Antonia Ruck bereits an verschiedenen Meisterkursen teilgenommen und an großen kirchenmusikalischen Aufführungen mitgewirkt hat, studiert die auf Bundesebene erfolgreiche Jugend-musiziert-Teilnehmerin nicht etwa Gesang, sondern Rechtswissenschaften und hat gerade ihr Erstes Staatsexamen abgelegt. Das allein zeigt schon, dass die junge Sopranistin ein echtes Multitalent ist. Begleitet wurde sie von dem usbekischen Pianisten Kirill Kvetniy, der als Lehrbeauftragter am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg im Fach Korrepetition Gesang tätig ist. Damit hatte Antonia Ruck einen echten Könner an ihrer Seite, der im Laufe des Abends auch Gelegenheit bekommen sollte, sein solistisches Talent zu beweisen. Doch zuvor gab es erst einmal Mozart, der Antonia Ruck offenbar am allerbesten liegt. Bei den beiden Arien „Un moto di giola“ und „De vieni non tardar“ aus der „Hochzeit des Figaro“ wird schnell klar, dass ihre Stimme ein inneres Strahlen besitzt, wie man es

von den Großen des Faches kennt. Da kommt kein Moment der Langeweile auf. Antonia Rucks Lust am Gesang wird auch in der Arie „Che fiero momento“ aus „Orpheus und Eurydike“ von Christoph Willibald Gluck deutlich. Auch hier kann sie sich auf ihre souverän geführte Stimme verlassen.

Einen eher unbekannten Beethoven erlebt der Zuhörer in dessen italienischer Arie „Dimmi ben mio“. Hier wird deutlich, dass es Antonia Ruck nicht bei der Schönheit ihres Gesangs belässt, sondern auch den Charakter des Komponisten herausarbeitet. In der Arie aus der Romeo und Julia-Oper „I Capuleti“ von Vincenzo Bellini versteht es die Sängerin, Verzierungen in eine melodische Linie einzuwirken. Intelligent akzentuiert singt sie mit Ausdruck und Emotion.

Ausdrucksvoll und exzellent gesungen erklingt auch die Arie „Quando men vo“ aus „La Bohème“ von Giacomo Puccini. Hier punktet Antonia Ruck mit überlegenem und überlegtem Gesang und vermittelt dabei die Partie der Musetta absolut plastisch. Wie flexibel und beweglich ihr Sopran ist, das zeigt Antonia Ruck am Ende mit der bekannten Arie „O mio Babbino caro“, einem echten Schlager aus der Oper „Gianni Schicchi“ von Giacomo Puccini. Was für ein effektvoller Ausklang, bei dem Antonia Ruck ein echtes Feuerwerk zum Klingen bringt.

Was ein exzellenter Liedbegleiter ist, der muss eigentlich auch ein guter Solist sein. Das beweist Kirill Kvetniy mit Raffinesse und technischer Überlegenheit mit den ebenfalls überaus anspruchsvollen Kompositionen, die er ausgewählt hatte. Bachs „Air“ aus der Suite Nr. 3 in einem ganz besonderen Arrangement von Alexander Siloti oder dessen „Siciliano“, BWV 1031, dem Satz aus einer Flötensonate den der weltberühmte Wilhelm Kempff für Klavier arrangiert hatte. Als wäre das alles nicht genug, gibt es auch noch Beethovens „Mondscheinsonate“, op. 27/2, zumindest den 1. Satz daraus, den Kirill Kvetniy gefühlvoll, poetisch und bestechend virtuos interpretiert.

Alles in allem ein hochkarätiges Konzert, das weit mehr als die Corona-bedingt nur 40 Zuhörer verdient gehabt hätte. Alle anderen hatten Gelegenheit, die Serenade online zu verfolgen. Das sei auch dringend notwendig, in einer Zeit, in der sich viele Menschen nach Kultur geradezu sehnen, sagte der Kulturforumsvorsitzende Hartmut Koschyk. Er erinnerte auch daran, dass Antonia Ruck schon mehrfach beim Kulturforum aufgetreten ist.

REISESPIEL, RÄTSELBOX UND EIN RAP FÜR DAS UNIVERSALGENIE

Erster Fränkischer Alexander von Humboldt-Nachwuchspreis verliehen:
Mit dem Bayreuther GCE und der Humboldt-Realschule u. a. zwei Schulen ausgezeichnet

Das Projekt-Seminar von Markus Lenk am Gymnasium Christian-Ernestinum in Bayreuth ist mit dem ersten Fränkischen Alexander von Humboldt-Nachwuchspreis ausgezeichnet worden. Auf Platz zwei folgt die Kultur- und Bildungseinrichtung des deutsch-russischen Hauses im sibirischen Omsk. Den dritten Preis erhielt die Alexander von Humboldt-Realschule in Bayreuth, bei der Schüler im Musikunterricht einen Humboldt-Rap einstudiert hatten. Die Verleihung der Preise erfolgte beim fränkischen Humboldttag am 14. September 2020 in der Goldkronacher Stadtkirche.

Der Alexander von Humboldt-Nachwuchspreis wurde im vergangenen Jahr zum 250. Geburtstag des Universalgenies vom Kulturforum und der Rainer Markgraf Stiftung ausgelobt. Er ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert, 5.000 Euro gehen an den Erstplatzierten, 3.000 Euro an den zweiten und 2.000 Euro an den dritten Preisträger. Ziel des Preises ist die nachhaltige Beschäftigung junger Menschen mit Leben und Werk Alexander von Humboldts. Die Auswahl der Preisträger erfolgte durch eine Jury, der Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland angehörten.

Die oberfränkische Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz bezeichnete Humboldt als Universalgenie, dessen vernetztes Denken nichts an Aktualität verloren habe. Sie hielt die Laudatio auf den Erstplatzierten, das Projekt-Seminar am Gymnasium Christian-Ernestinum mit den Schülern Tobias Bauer, Lukas Hermsdörfer, Lennart Knopf, Jule Sophie Meier, Yannik Prziklang, Hannes Schmidt, Nikolai Taxis und Elisa Weiß. Sie alle hatten ein aufwändiges Rätselspiel nach dem Konzept eines Exit-Rooms rund um Alexander von Humboldt konzipiert, das in dieser Form einmalig ist. Auf den ersten Blick ist es eine große Kiste, ähnlich den Reisetruhen, in denen Humboldt vor gut 200 Jahren auf seinen Reisen seine Gerätschaften aufbewahrte. Darin befinden sich unter anderem der Nachbau einer von Humboldt entwickelten Atemschutzmaske, eine alte Landkarte von Südamerika, verschiedene Mineralien und weitere mit Schlössern gesicherte kleine Kästen. Die meisten der Gegenstände sind mit einer Frage, einer Aufgabe oder einem Rätsel verknüpft, die immer wieder Bezüge zu Alexander von Humboldt herstellen. Humboldt-Nachfahrin Dorothée-Isabell von Humboldt aus Heidelberg hielt die Laudatio für den zweiten Preisträger, das deutsch-russische Haus in Omsk.

Unter dessen Dach hatte Maria Gauß ein Brettspiel entwickelt, das Alexander von Humboldt in deutscher und russischer Sprache spannend und lehrreich auf seinen Reisen von Stadt zu Stadt folgt. Weil die Erfinderin aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht nach Deutschland reisen konnte, nahm die Vorsitzende des Internationalen Verbandes deutscher Kultur, Olga Martens, den Preis in Empfang.

Der Bayreuther Landrat Florian Wiedemann schließlich vergab den dritten Preis an die Alexander von Humboldt-Realschule in Bayreuth. Dort hatten Christian Gräbner und Marlies Birner, beide Musiklehrer, einen Humboldt-Rap komponiert und getextet. „Vom Berg bis zum Insekt hast du alles entdeckt“, mit dieser Zeile beginnt der Rap, der sich augenzwinkernd mit dem Lebenslauf Humboldts beschäftigt. Weiter heißt es unter anderem: „Du warst uns weit voraus, denn mit Klima und Umwelt kanntest du dich aus.“

Inzwischen sei es wissenschaftlich erwiesen, dass seine fränkischen Jahre von 1792 bis 1797 absolut prägend für Alexander von Humboldt gewesen seien, so der Vorsitzender des Alexander von Humboldt-

Kulturforums Schloss Goldkronach, Hartmut Koschyk, der den Preis zusammen mit dem geschäftsführenden Vorsitzenden der Rainer Markgraf Stiftung, Florian Prosch, vorstellte. Es gebe nur wenige Städte, die das Gedenken an Humboldt so aufrechterhalten wie Goldkronach, sagte Bürgermeister Holger Bär und kündigte für das kommende Jahr den ersten Spatenstich für das bisher bedeutendste Humboldt-Projekt in Goldkronach, den Museumspark, an. Musikalisch umrahmt wurde der Humboldt-Tag diesmal vom Posaunenchor der Evangelischen Stadtkirche Goldkronach unter der Leitung von Paul Hofmann.

HUMBOLDT-ROSE FÜR HUMBOLDT-SCHULE: DIE REALSCHULE WIDMET DEM NATURFORSCHER UND UNIVERSALGELEHRTEN EIN GANZES ROSENBEET

Nun hat auch Bayreuth seine Humboldt-Rosen. Nachdem vor dem Landratsamt in der Markgrafenallee bereits vor wenigen Wochen einige Humboldt-Rosen gepflanzt wurden, entsteht derzeit an der Humboldt-Realschule nahe dem Festspielhaus jetzt ein ganzes Beet mit Humboldt-Rosen. Die ersten sechs Exemplare haben Schulleiterin Heike Gürtler, Oberbürgermeister Thomas Ebersberger und der Vorsitzende des Humboldt-Kulturforums Schloss Goldkronach, Hartmut Koschyk, am 6. Oktober 2020 gepflanzt.

Einen besseren Platz als den Pausenhof der nach dem Universalgenie benannten Schule könnte es kaum geben, waren sich alle Beteiligten einig. Die Rose soll vor allem auch dazu beitragen, Alexander von Humboldt neben Richard Wagner, Franz Liszt und der Markgräfin Wilhelmine mehr im Bewusstsein der Stadt zu verankern. Immerhin hatte der große Naturforscher und berühmte Universalgelehrte während seiner fränkischen Jahre von 1792 bis 1797 auch einen Großteil seiner Zeit in Bayreuth verbracht. Viele seiner Briefe tragen die Stadt Bayreuth als Ortsangabe, seine Wirkungsstätte wird in einem Seitenflügel des Markgräflichen Alten Schlosses angegeben. Dort hat heute passenderweise das Bergamt seinen Sitz. Bayreuth habe sicherlich auch von Humboldt profitiert, sagte Oberbürgermeister Thomas Ebersberger. Er bezeichnete Alexander von Humboldt als einen der ganz großen Wissenschaftler und sagte seine weitere Unterstützung zu.

Die aus der renommiertesten deutschen Rosenschule W. Kordes´ Söhne im norddeutschen Pinneberg stammende Neuzüchtung hatte Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner im August 2018 in Goldkronach getauft. Dort hat nicht nur das Alexander von Humboldt-Kulturforum seinen Sitz, in Goldkronach verbrachte Alexander von Humboldt von 1792 an fünf Jahre seines Lebens, um den damaligen Bergbau wieder auf Vordermann zu bringen.

Bei der Pflanzung in Bayreuth stellte Kulturforumsvorsitzender Koschyk heraus, dass die Humboldt-Rose keine opulente Edelrose, sondern eine naturnahe und insektenfreundliche Kleinstrauchrose ist. Deshalb passe sie in herausragender Art und Weise zu dem großen Naturforscher. Die Rose blühe rot mit einfachen Blüten, die in reichen Dolden erscheinen.

Um Alexander von Humboldt weiter im Bewusstsein der Stadt zu verankern, plant das Kulturforum zusammen mit der Hochschule für Evangelische Kirchenmusik für November 2021 in der Stadtkirche eine Aufführung der Humboldt-Kantate von Felix Mendelssohn Bartholdy. Um Musik ging es auch beim Humboldt-Rap, den Schülerinnen und Schüler der Realschule am Rande der Rosenpflanzung aufführten. Zusammen mit den Lehrkräften Christian Gräbner und Marlies Birner hatten die jungen Leute den Rap während des Musikunterrichts einstudiert. Sie belegten damit erst vor wenigen Wochen den dritten Platz beim Fränkischen Alexander von Humboldt Nachwuchspreis.

KRISE ALS CHANCE WAHRNEHMEN: ERNTEDANK MIT ANDY LANG IN NEMMERSDORF

Dankeslieder, Texte und Zeitgenössisches von Literaten und Mystikern, irische Weisen und vieles andere hatte der Musiker und Theologe Andy Lang in eine gute Stunde gepackt, um damit seinen Zuhörer in der Nemmersdorfer Pfarrkirche „Unsere Liebe Frau" einen Erntedankgruß am 4. Oktober 2020 zu übermitteln. Seit vielen Jahren feiert das Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach das Erntedankfest in den verschiedenen Kirchen der Stadt. Andy Lang war nicht zum ersten Mal dabei. Bereits vor zwei Jahren gastierte er in der katholischen Kirche, jetzt sprang er für ein ursprünglich geplantes Vokalensemble ein, das Corona-bedingt absagen musste.

In Nemmersdorf war der vielgefragte Theologe, Poet und Sänger auch nicht zum ersten Mal. Schon als Jugendlicher habe er hier einen Gottesdienst musikalisch ausgestalten dürfen, erinnerte sich Andy Lang. Mitgebracht hatte er diesmal eine Pilgergruppe, mit der er eigentlich quer durch Schottland unterwegs sein wollte. Auch hier gab es eine Corona-bedingte Änderung und aus den Highlands von Schottland wurden die Berge des Fichtelgebirges und die feierliche musikalische Andacht in Nemmersdorf.

„Es weht und tanzt und treibt der Geist" ist das Motto, das er über seine Erntedankauftritte gestellt hat. Dieses Thema ist nicht von ungefähr gewählt, sieht er doch, ganz nach Hildegard von Bingen, den Heiligen Geist als die Quelle alles Lebens an. In seinen Texten, Songs und instrumentalen Stücken lud Andy Lang dazu ein, aus dem Alltag auszusteigen, sich fallen zu lassen und nachzudenken. So gab es einen bunten Strauß an Klängen aus seinem „Sehnsuchtsort Irland" bis hin zu Leonard Cohens bekannten „Halleluja" als Zugabe.

Andy Lang ist nicht nur ein ausgezeichneter Instrumentalist, der die Gitarre genauso gut beherrscht, wie die Harfe, er ist auch ein kongenialer Sänger, der mit seinem Bassbariton mehrere Sprachen und viele Stile in sich vereint. Zu ihm gehören neben seiner sonoren Stimme auch die wundervollen und filigran musizierten Arrangements, in denen Lautes und Aufdringliches keinen Platz hat. Ihm kommt es auf die leisen und nachdenklichen Töne an. Sie erzeugen Stimmungen und Gefühle und entführen den Hörer fast schon meditativ zu sich selbst.

Dazwischen liest er Texte, auch aus seinem neuen Buch „Die Krise als Chance", in dem er zum Nachdenken aufruft, zum Nachdenken über all das, was in den zurückliegenden Monaten geschehen ist. 20 Konzerte habe er absagen müssen, da habe er Muße und Ideen gehabt, ein ganzes Buch zu schreiben. Tenor des Werkes: „Man darf diese Krise und auch alle anderen Krisen des Lebens nicht nur als Verhängnis wahrnehmen, sondern auch als Chance".

Zuvor hatte Hartmut Koschyk, Vorsitzender des Kulturforums, daran erinnert, dass man in diesem Jahr nicht nur für die Ernte danken könne, sondern auch für 30 Jahre Deutsche Einheit. „Wir können dankbar auf all das zurückblicken, was in diesen 30 Jahren geschehen ist", sagte Koschyk.

BRÜCKENBAUERIN UND EUROPAS HEILIGE: GOLDKRONACH GEDENKT DER HEILIGEN HEDWIG VON SCHLESIEN

Sie war Grenzgängerin, Integrationsfigur und gilt als herausragende Persönlichkeit des Mittelalters: die Heilige Hedwig von Schlesien (1174 – 1243). An einer Mauer des Barockgartens von Schloss Goldkronach gibt es seit vier Jahren eine Statue, die der 2012 im Alter von 89 Jahren verstorbene Forchheimer Bildhauer Hans Dressel geschaffen hatte. Seit der Weihe im Oktober 2016 durch den polnischen Erzbischof Alfons Nossol wird in Goldkronach alljährlich mit einer festlichen Andacht der Heiligen Hedwig (Jadwiga) gedacht. Am 18. Oktober 2020 fand die Andacht in der Katholischen Kirche St. Michael statt.

Die feierliche Andacht in St. Michael gestaltete Domkapitular Dr. Joseph Zerndl, früherer leitender Pfarrer im Dekanat Bayreuth und der Pfarrei St. Hedwig. Die musikalische Ausgestaltung hatte die Wallfahrtskapelle der Wiesenttaler Blechbläser unter der Leitung von Harald Hirsch übernommen. Sie spielten unter anderem das Hedwigs-Lied „Jetzt Christen stimmet an" aus dem Oppelner Gesangbuch.

Zerndl, der in Bayreuth erst vor wenigen Wochen offiziell verabschiedet wurde, bezeichnete Hedwig von Schlesien als „Europas Heilige", als Heilige, „die verbindet und zusammenhält". Er erinnerte auch daran, dass zu Lebzeiten Hedwigs Bau und Weihe des jetzigen Bamberger Kaiserdoms stattfanden. Zerndl zog auch eine schreckliche, gleichsam ganz aktuelle Parallele zur Gegenwart. So habe Hedwig erleben müssen, dass 1241 ihr Sohn Heinrich II. in der Schlacht bei Wahlstatt getötet wurde. „Er wurde enthauptet, wie jetzt ein Geschichtslehrer in Paris, der eigentlich Toleranz vermitteln wollte", so Zerndl.

Die Heilige Hedwig von Schlesien, nach ihrem Geburtsort am Ammersee auch Hedwig von Andechs genannt, steht nicht nur für die Versöhnung von Polen und Deutschen, sie steht für ein gemeinsames Europa und ist als Symbolfigur für die ganze Welt von Bedeutung. Hedwig wurde im Kloster der Benediktinerinnen von Kitzingen erzogen und im Alter von zwölf Jahren mit Herzog Heinrich von Schlesien, später auch Herzog von Polen, verheiratet. Ihrer Ehe entstammten sieben Kinder. Hedwig und Heinrich förderten die Vertiefung des christlichen Glaubens und die kulturelle Entwicklung Schlesiens. 1202 gründeten sie die Zisterzienserinnen-Abtei in Trebnitz.

Als Vorbild christlicher Nächstenliebe unterstützte Hedwig die Kirche, half den Armen und soll selbst im Winter barfuß gegangen sein. Nachdem ihr Mann 1238 verstorben war, trat Hedwig in das von ihr gegründete Kloster Trebnitz ein. Hedwig starb im Oktober 1243 und wurde in der Trebnitzer Klosterkirche bestattet. Im Jahr 1267 wurde sie heilig gesprochen.

Die Heilige Hedwig sei eine große Brückenbauerin innerhalb der menschlichen Gemeinschaft, aber auch zwischen dem deutschen und polnischen Volk, so Hartmut Koschyk, Vorsitzender des Alexander von Humboldt-Kulturforums, das seinen Sitz auf Schloss Goldkronach hat. Damit sei die Heilige Hedwig auch heute noch ein leuchtendes Vorbild.

„VIRTUELLE ADVENTSGRÜSSE“ AUS DER GOLDKRONACHER STADTKIRCHE BEENDEN JAHRESPROGRAMM DES HUMBOLDT KULTURFORUMS

Ursprünglich war am 12. Dezember 2020 in der Evangelischen Stadtkirche Goldkronach eine Veranstaltung unter dem Motto „Fränkische Weihnacht“ des Alexander von Humboldt-Kulturforums Schloss Goldkronach geplant. Unter der Leitung des Mundartdichters und Kulturpreisträger des Fichtelgebirgsvereins Jürgen Gahn sollten Texte und Musikweisen zur Advents- und Weihnachtszeit dargeboten worden.
Wie des öfteren in diesem Jahr verhinderte die Corona-Pandemie eine Präsens-Veranstaltung mit Besucherinnen und Besuchern vor Ort.
Doch davon ließ sich das Humboldt-Kulturforum nicht beirren und erstellte stattdessen unter der bewährten Regie von Max Döres „virtuelle Adventsgrüße“ aus der Evangelischen Stadtkirche Goldkronach, die adventlich geschmückt im hellen Kerzenlicht erstrahlte.

So freute sich der Vorsitzende des Humboldt-Kulturforums, Hartmut Koschyk neben Jürgen Gahn die beiden fränkischen Musikensembles „Vielsaitig“ und „Hix Tradimix“ in der Evangelischen Stadtkirche begrüßen zu können.

Die Gruppe „Vielsaitig“ bot mit Brigitte Schmutzler (Zither und Flöte), Isolde Braun (Zither), Katja Fuchs (Gitarre) und Rainer Zolitsch (Kontrabass) wunderschöne Instrumentalstücke zur Advents- und Weihnachtszeit dar.
Das Quartett „Hix Tradimix“, bestehend aus Frank Hick und seinen drei Söhnen Martin, Ferdinand und Moritz brachte stimmungsvolle Arrangements von Weihnachtsliedern, Klezmer- und Hirtenmusik zu Gehör.
Kulturpreisträger Jürgen Gahn trug seinen Text „Ich bringe Dir ein Licht“ vor, der eindrücklich ins Bewusstsein ruft, dass wir den uns das Adventslicht bringenden kleinen Engel vor lauter lärmender und grellbunter Hektik in der Vorweihnachtszeit oftmals nicht erkennen können oder wollen.

Die „virtuellen Adventsgrüße“ aus der Evangelischen Stadtkirche Goldkronach sind unter
https://www.humboldt-kulturforum.de/adventsgruesse
zu sehen.
Weitere Informationen zu den Ensembles „Vielsaitig“ und „Hix Tradimix“ gibt es unter
https://www.vielsaitig-musik.de/
und http://hix-tradimix.de/
Die ursprünglich in diesem Jahr geplante Veranstaltung „Fränkische Weihnacht“ wird im nächsten Jahr am Samstag, dem 11. Dezember 2021 in der Evangelischen Stadtkirche Goldkronach stattfinden.

Weitere Informationen
finden Sie unter
www.humboldt-kulturforum.de

HUMBOLDT MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN

Humboldt-Spezialitäten

ROSE „ALEXANDER VON HUMBOLDT“

Dem großen Naturforscher und berühmten Universalgelehrten Alexander von Humboldt ist künftig eine offizielle Rose gewidmet. Die Taufe der aus der renommierten Rosenschule W. Kordes´ Söhne stammenden Neuzüchtung nahm Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner im Jahr 2018 in Goldkronach vor. Dabei handelt es sich um eine Kleinstrauchrose. Sie blüht rot mit einfachen Blüten, die in reichen Dolden erscheinen. Deshalb sei sie auch besonders insekten- und vor allem bienenfreundlich.

Die Humboldt-Rose ist bei der Gärtnerei Übelhack in Goldkronach erhältlich!

HUMBOLDT-LAABLA UND HUMBOLDT-LAIB

Die Humboldt-Laabla und der Humboldt-Laib werden von der Goldkronacher Bäckerei Karl-Heinz Beck aus alten Getreidesorten und besonderen Gewürzen exklusiv hergestellt.

HUMBOLDT-SEUFZERLA

Eine Rauchwurst mit Gewürzen aus Ländern, in die Humboldt gerne reiste, hergestellt vom Bayreuther Metzger Helmut Parzen.

Jahresprogramm 2019

VON FRANKEN IN DIE NEUE WELT
DIE REGION FEIERTE IHR UNIVERSALGENIE – KULTURFORUM PRÄSENTIERTE JUBILÄUMSPROGRAMM

Das kulturelle Jahresprogramm des Alexander von Humboldt-Kulturforums im Jubiläumsjahr 2019 unter dem Motto „Von Franken in die Neue Welt" wurde am 27. Februar 2019 in Schloss Goldkronach vorgestellt.

Ein Humboldt-Bewusstsein innerhalb Frankens zu schaffen und gleichzeitig darauf hinweisen, dass Alexander von Humboldt durch seine frühen fränkischen Jahre entscheidend geprägt wurde, das sind die Ziele des Alexander von Humboldt-Kulturforums Schloss Goldkronach. Im Jubiläumsjahr zum 250. Geburtstag sollen diese Ziele unter anderem durch eine nie dagewesene Fülle an Veranstaltungen, Konzerten und Vorträgen, Theateraufführungen, Filmvorführungen und Lesungen sowie geistlichen Impulsen und weltlichen Festen gefeiert werden. „Das Jubiläumsjahr ist eine echte Bewährungsprobe für unsere junge Kulturinstitution", sagte Hartmut Koschyk, Vorsitzender des Kulturforums, bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des Programms.

Im Zentrum der Veranstaltungen wird dabei die fränkische Humboldt-Stadt Goldkronach stehen. Hier startet der Kultursommer offiziell am Himmelfahrtstag in der Evang. Stadtkirche mit Markus Schoch, Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und im Südkaukasus. Bereits vorher geht der Veranstaltungsreigen mit dem traditionellen Bayreuther Fastenessen (30. März), einem Vortrag von Dr. Ulrich Päßler von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften an der Universität Bayreuth (5. April) und einem weiteren Vortrag von Dr. Rudolf Himpsl vom Verein Kulturerbe Bayern (9. Mai in Goldkronach) los.

Weitere herausragende Programmpunkte sind unter anderem die Wiederaufführung des Theaterstücks „Alexander von Humboldt trifft Jean Paul" (12. Juni und 13. Juli), zwei Konzerte des Festivals Junger Künstler Bayreuth (11. und 18. August), das Bayreuther Kulturgespräch mit der Aufführung des Films „Die Besteigung des Chimborazo" (6. August) im Cineplex Bayreuth.

Zum eigentlichen Geburtstag Alexander von Humboldts am 14. September wird es einen hochkarätig besetzten Humboldt-Tag in der Stadtkirche unter anderem mit dem neuen bayerischen Umweltmi-

nister Thorsten Glauber geben. An diesem und den folgenden Tagen soll nach Einbruch der Dunkelheit außerdem eine eindrucksvolle Lichtinstallation von Christoph Drews an der Fassade des Goldkronacher Schlosses gezeigt werden.
Als einen der Höhepunkte kündigten die Verantwortlichen das Fränkische Genussfest am Sonntag, 23. Juni von 11 bis 18 Uhr im Barockgarten von Schloss Goldkronach an. Unter dem Motto „Humboldt mit allen Sinnen genießen" wurden dafür eigens die Humboldt-Seufzerla der Bayreuther Metzgerei Parzen, die Humboldt-Laabla der Goldkronacher Bäckerei Beck und der Humboldt-Trunk der Warmensteinacher Brauerei Hütten kreiert.

Am 31. August wird es außerdem einen Rosentag mit der Rosenschule Kordes geben, die bereits im zurückliegenden Jahr die Kleinstrauchrose ' Alexander von Humboldt' vorgestellt hatte. Am gleichen Tag soll im Dendrologischen Garten von Bad Berneck ein Humboldt-Rosenweg eröffnet werden. Geplant ist auch die erstmalige Verleihung eines Fränkischen Alexander von Humboldt-Nachwuchspreises, die das Kulturforum zusammen mit der Rainer Markgraf Stiftung durchführen wird. Sogar ein eigenes Logo gibt es. Geschaffen hat die gelungene farbenfrohe Kombination Max Döres, der an der Hochschule Hof-Münchberg Medien-Design studiert. Das Logo trägt das Motto „Von Franken in die Neue Welt".

LESERREISE

Die Journalistin und Humboldt-Autorin Dr. Dorothee Nolte, die der Redaktion der Berliner Zeitung „Der Tagesspiegel" angehört, kam nach Goldkronach, um im Jahr des 250. Geburtstages von Alexander von Humboldt drei Leserreisen der Zeitung „Der Tagesspiegel" auf den Spuren der Humboldt-Brüder vorzubereiten.

Sonntag, 6. Januar 2019, Schloss Goldkronach

GRÜNDUNG DES FÖRDERVEREINS

Montag, 2. Februar 2019

UND INFORMATIONSVERANSTALTUNG

zum geplanten Alexander von Humboldt-Museumspark in Goldkronach.

Montag, 5. März 2019

Gasthof „Alexander von Humboldt", Goldkronach

TRADITIONELLES 11. BAYREUTHER FASTENESSEN

mit der **Priorin der Christusbruderschaft Selbitz, Birgit-Marie Henniger**.
Musikalische Umrahmung durch die aus Taiwan stammende **Kantorin der Christuskirche, Frau Mei-Hu He**, sowie ein **Flötentrio der Städtischen Musikschule Bayreuth**. Die Spendengelder kamen der Bayreuther Aktion „Suppe am Samstag" zugute.

Sonntag, 31. März 2019

Gemeindesaal der Evang.-Luth. Christuskirche, Bayreuth

„HUMBOLDTS BOTANISCHES ERBE"

Vortragsveranstaltung mit **Dr. Ulrich Päßler** von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften beleuchtete das Thema in einem Hörsaal des Ökologisch-Botanischen Gartens der Universität Bayreuth.

Freitag, 5. April 2019

Universität Bayreuth

VERKAUFSSTART DER HUMBOLDT-ROSE

vom Kulturforum initiierte Neuzüchtung einer offenblütigen, bienenfreundlichen Kleinstrauchrose, bei der **Gärtnerei Übelhack**, Goldkronach im Rahmen des Tages der offenen Gärtnerei.

Mittwoch, 1. Mai 2019

Gärtnerei Übelhack, Goldkronach

PRÄSENTATION DES „HUMBOLDT-KAFFEES“

Eine weitere Humboldt-Spezialität der **Hollfelder Kaffeemanufaktur „Garten-Café“**. Dieser kolumbianische Projektkaffee kommt aus der Region Antioquia (Kolumbien) und wächst in einer Anbauhöhe von 1.680 - 1.790 Meter. Ziel ist es, durch „Direct Trade“ kolumbianischen Kaffee auf direktem Weg zu verkaufen und so soziale und ökologische Verantwortung zu übernehmen.

Freitag, 3. Mai 2019

Goldkronach

VORTRAGSVERANSTALTUNG

zum Thema „Für alle und für immer. Kulturerbe Bayern – die Initiative zur dauerhaften Bewahrung von gebautem und gewachsenem Erbe“ mit **Dr. Johannes Haslauer, Historiker und Archivar, Vorsitzender Kulturerbe Bayern e. V.**

In Kooperation mit dem Fichtelgebirgsmuseum.

Donnerstag, 9. Mai 2019

Schloss Goldkronach

ALLES GUTE!

Im Jubiläumsjahr Alexander von Humboldts konnte der Vorsitzende des Humboldt-Kulturforums, Hartmut Koschyk, seinen 60. Geburtstag feiern. Nachträglich fand eine Feier mit Bundesminister Dr. Gerd Müller, MdB und zahlreichen Freunden und Wegbegleitern von Hartmut Koschyk statt.

Mittwoch, 22. Mai 2019

Bärenhalle BIndlach

„GEDANKEN ZUM HIMMELFAHRTSTAG“

Traditionelle ökumenische Veranstaltung mit dem **Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und im Südkaukasus, Markus Schoch**, zum Thema „Wunden in Europa – Ist Versöhnung möglich?“. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Chor der Gruppe Luther unter der Leitung von Gisela Streng.

Donnerstag, 30. Mai 2019

Evangelische Stadtkirche Goldkronach

KONZERT

des **Jugendchors „Schmetterlinge“** aus Mährisch Schönberg in der Tschechischen Republik unter der Leitung von Helena Stojanikova.

Montag, 10. Juni 2019

Ordenskirche Bayreuth

„ALEXANDER VON HUMBOLDT TRIFFT JEAN PAUL“

Kooperationsveranstaltung zwischen dem Ökologisch-Botanischen Garten Bayreuth, dem Kulturforum und der Studiobühne Bayreuth mit der Aufführung des Theaterstücks „Alexander von Humboldt trifft Jean Paul“ sowie einer Führung durch den Botanischen Garten zum Thema „Humboldt und die Pflanzenwelt Südamerikas“ mit Dr. Gregor Aas und Dr. Marianne Lauerer.

Mittwoch, 12. Juni 2019

Ökologisch-Botanischer Garten Bayreuth

KELLERFÜHRUNG

„Echt unterirdisch, eine geologisch-historische Zeitreise durch die Kellerwelt Goldkronachs“ mit Geopark-Rangerin Annette Taubenreuther.

Mittwoch, 19. Juni 2019

Schloss Goldkronach

„HUMBOLDT MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN“

Großes fränkisches Genussfest im Rahmen der Goldkronacher Frühjahrskerwa. Zahlreiche Anbieter heimischer Spezialitäten und regionale Organisationen boten ihre schmackhaften Produkte einem breiten Publikum an. Musikalische Umrahmung durch das Frankenquartett unter der Leitung von Siggi Stadter sowie die Zollkapelle Nürnberg zugunsten des Albert-Schweitzer-Hospizes Bayreuth

Sonntag, 23. Juni 2019

Barockgarten von Schloss Goldkronach

VOLKSLIEDERSINGEN

der Sudetendeutschen Landsmannschaft mit Peter Rubner.

Freitag, 5. Juli 2019

Gewölbesaal von Schloss Goldkronach

MARKTPLATZFEST

der Stadt Goldkronach mit Aufführung des Theaterstücks „Alexander von Humboldt trifft Jean Paul“ an vier Spielstätten

Samstag, 13. Juli 2019

Stadt Goldkronach

TRADITIONELLES CHORKONZERT

mit den Chören der Stadt Goldkronach.

Sonntag, 14. Juli 2019

Evangelische Stadtkirche Goldkronach

BRIEFLESUNG

am ehemaligen Wohnhaus Alexander von Humboldts am Lindenplatz in Goldmühl in Zusammenarbeit mit der Tourist-Information Bad Berneck.

Samstag, 20. Juli 2019

Goldmühl

15. BAYREUTHER KULTURGESPRÄCH

mit Vorführung des Films „Die Besteigung des Chimborazo“ mit Jan Josef Liefers in der Hauptrolle. Ehrengast: Rainer Simon, Drehbuchautor und Regisseur des Films.

Dienstag, 6. August 2019

Cineplex Bayreuth

VORTRAG

des Historikers Dr. Frank Holl zum Thema „Alexander von Humboldt und Johann Wolfgang von Goethe – Die Naturauffassung zweier Wahrheitssucher“.

Freitag, 8. August 2019

Buchhandlung Breuer & Sohn, Bayreuth

„AUF FLÜGELN DES GESANGS“

Konzert mit Mitgliedern des Festivals Junger Künstler Bayreuth unter dem Motto „Auf Flügeln des Gesangs“ mit der Bayreuther Sopranistin Teresa Hoerl, dem renommierten Organisten und Pianisten Christoph Ostendorf und dem Duo „Allegria“ .

Sonntag, 11. August 2019

Evangelische Stadtkirche Goldkronach

EMPFÄNGE DER HUMBOLDT-STIPENDIATEN

Am 14., 15., 20. und 21. August 2019 fanden die traditionellen Empfänge statt. Rund 120 „Humboldtianer“ aus aller Welt waren zu Gast in Schloss Goldkronach.

ROSENTAG

mit der Rosenschule Kordes. Die neu gezüchtete Kleinstrauchrose „Alexander von Humboldt“ wurde in einem Fachvortrag vorgestellt. Musikalische Umrahmung: „Rosenzauber“ mit Wolfram Ster und Sibylle Friz & HerrhusBand.

Samstag, 31. August 2019

Gärtnerei Übelhack Goldkronach

PFLANZUNG

der Kleinstrauchrose „Alexander von Humboldt“ am „Humboldt-Rosenweg“ in Bad Berneck mit Aufführung der historischen Spielszene „Das Grubenexperiment“.

Samstag, 31. August 2019

Dendrologischer Garten von Bad Berneck

VORTRAG

von Dr. Adrian Roßner, Heimatforscher, Kreisarchivpfleger und Landeshistoriker zum Thema „Alexander von Humboldt – Leben und Wirken im Bayreuther Land“.

Freitag, 6. September 2019

Gasthof Alexander von Humboldt, Goldkronach

FRÄNKISCHER HUMBOLDT-TAG

anlässlich des 250. Geburtstages von Alexander von Humboldt mit Festredner Thorsten Glauber MdL, Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz. Musikalische Umrahmung durch das Speinsharter Bläseroktett unter der Leitung von Thomas Englberger. Als Besonderheit wurden die neue Sonderbriefmarke und die Sondermünze zu Ehren Alexander von Humboldts vorgestellt und die Auslobung des fränkischen Alexander von Humboldt-Nachwuchspreises, gestiftet von der Rainer Markgraf Stiftung, vorgenommen.

Samstag, 14. September 2019

Evangelische Stadtkirche Goldkronach

LICHT-KUNST-INSTALLATION

„250 Jahre Alexander von Humboldt" von Christoph Drews an der Fassade von Schloss Goldkronach

Samstag, 14., Sonntag, 15. und

Montag 16. September 2019

URAUFFÜHRUNG

des Theaterstücks „Humboldts letzte Reise – Von Franken in die Neue Welt" von Dr. Frank Piontek mit Mitwirkenden der Studiobühne Bayreuth.

Mittwoch, 2. und Freitag, 4. Oktober

RW 21 Bayreuth/Black Box

HUMBOLDT-GOLDSAIBLING

Vorstellung des „Humboldt-Goldsaiblings“ der Fischzucht Fränkische Schweiz

Samstag, 5. Oktober 2019

Gasthof „Schwarzes Ross“ in Goldmühl

ERNTEDANKKONZERT

mit dem Harfenisten und Songpoeten Andy Lang.

Sonntag, 6. Oktober 2019

Katholische Kirche St. Michael Goldkronach

HEDWIGSANDACHT

mit Regionaldekan Domkapitular Dr. Josef Zerndl. Musikalische Ausgestaltung durch die Wiesenttaler Musikanten unter der Leitung von Harald Hirsch sowie Tag der Offenen Tür anlässlich der Herbst-Kerwa der Stadt Goldkronach

Sonntag, 20. Oktober 2019

Katholische Kirche St. Michael Goldkronach

AUFFÜHRUNG

des Theaterstücks der deutsch-russischen Autorin Monika Gossmann zur Russlandreise Alexander von Humboldts „Was die Welt im Innersten zusammenhält“ .

Dienstag, 5. November 2019

Reichshof-Kulturbühne Bayreuth

TAGUNG

über Alexander von Humboldt und seine Russland-Reise vor 190 Jahren mit namhaften Wissenschaftlern

Mittwoch, 6. November 2019

IWALEWA-Haus Bayreuth

TRADITIONELLE KOSMOS-VORLESUNG

mit Professor Dr. Hans-Christian Pape, Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung zum Thema „Rhythmen der Furcht im Gehirn – Mechanismen und Bedeutung einer Emotion“

Montag, 2. Dezember 2019

Landrätesaal der Regierung von Oberfranken

ADVENTLICHER MUNDARTNACHMITTAG

„G‘schichtla und Gedichtla“ in fränkischer Mundart von und mit Hannelore Steinhäuser und dem Rotmaintrio unter der Leitung von Theo Knopf

Samstag, 7. Dezember 2019

Katholische Kirche St. Michael Goldkronach

Weitere Informationen finden Sie unter **www.humboldt-kulturforum.de**

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND UNTERSTÜTZERN FÜR DAS

Alexander von Humboldt-Jubiläumsjahr 2019

Sparkasse Bayreuth

Stadt Goldkronach

OBERFRANKEN STIFTUNG

Stiftung der Sparkasse Bayreuth

BHG BAUZENTRUM hagebaumarkt

Gärtnerei Übelhack

MARKGRAF

VEOLIA

MOTOR-NÜTZEL WIR BEWEGEN MENSCHEN

bionero die natur manufaktur SCHWARZERDEN MADE IN GERMANY

Kalte Füße?

VR Bank Bayreuth-Hof eG Die richtige Entscheidung.

SeniVita

HUMBOLDT-APOTHEKE GOLDKRONACH

BÜTTNER MASSIVHAUS

der Landkreis Bayreuth Vielfalt & Visionen

SW color Lackfabrik GmbH

INSEKTEN SCHUTZ NEHER

BEKAWORLD

WEIGEL RAUMAUSSTATTER

bayernwerk

Stiftung NÜRNBERGER VERSICHERUNG

Frenzelit

PARZEN

quattron management consulting

TenneT Taking power further

MÜLLER MEDIEN

SCHICKER MINERAL Sie gestalten. Wir liefern.

BAURCONSULT ARCHITEKTEN INGENIEURE

REGION BAYREUTH

Lippolt GmbH

GOLDBERG GLOBAL GmbH ANALYSE · BERATUNG · CONCEPTION

WILD

KSB

reha team NORDBAYERN

Regionalmanagement Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

HUMBOLDT MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN

Humboldt-Spezialitäten

HUMBOLDT-TRUNK

Die Traditionsbrauerei Hütten in Warmensteinach braut in Zusammenarbeit mit dem Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach einen Humboldt-Trunk. Es handelt sich um ein dunkles Exportbier, das 2017 erstmals anlässlich des Genuss-Festes „Natur-Genuss-Pur“ im Schloss Goldkronach gebraut wurde und bei Bierliebhabern großen Anklang fand.

DER GEIST HUMBOLDTS

Bereits in der 5. Generation stellt die Brennerei Rabenstein reinste und hochwertige Destillate mit größter Sorgfalt her. Stets begleitet von Weiterentwicklung und der Verbesserung der Verfahrensweisen wird in Handarbeit und wo erforderlich, mit Einsatz der modernsten Technik in höchster Qualität produziert. Durch handverlesene, ausgewählte Früchte und eine schonende Verarbeitung wird „die reine Essenz der Frucht“ garantiert.

HUMBOLDT-GOLDSAIBLING

Am 5. Oktober 2019 wurde der „Humboldt-Goldsaiblings“ im Gasthof „Schwarzes Ross“ in Goldmühl vorgestellt. Durch die Fischzucht Fränkische Schweiz in Büchenbach/Pegnitz kehrt der goldene Saibling wieder nach Goldkronach zurück.

HUMBOLDT-KAFFEE

Eine weitere Humboldt-Spezialität der **Hollfelder Kaffeemanufaktur „Garten-Café“**. Dieser kolumbianische Projektkaffee kommt aus der Region Antioquia (Kolumbien) und wächst in einer Anbauhöhe von 1.680 - 1.790 Meter. Ziel ist es, durch „Direct Trade“ kolumbianischen Kaffee auf direktem Weg zu verkaufen und so soziale und ökologische Verantwortung zu übernehmen.

ALEXANDER VON HUMBOLDT
MUSEUMSPARK
GOLDKRONACH

EINE ERLEBNISREISE DURCH DEN ALEXANDER VON HUMBOLDT-MUSEUMSPARK

In zwei Jahren soll der Alexander von Humboldt-Museumspark in Goldkronach eröffnet werden, hier, wo der junge Gelehrte nicht nur im (Gold-) Bergbau seine Spuren hinterließ.
So kommt es nicht von ungefähr, dass der Rundgang durch den Park auch im Goldbergbaumuseum mit der neuen Museumsscheune beginnt. Dort erhält man die Kopfhörer für den Audiowalk, der den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (jeweils in altersgerechter Sprache) das Leben und Wirken „unseres" Universalgelehrten auf eindrucksvolle Weise vermittelt.

Die meisten Besucher werden den Park über den Haupteingang „Am Schlossgarten" betreten, wo sie über behindertenfreundliche Rampen die große Wiesenfläche des südamerikanischen Graslandes erreichen und mit Alexander von Humboldt auf seine Südamerika-Expedition starten.
Die wagemutigeren, meist jüngeren Besucher können die Expedition auch aufregender beginnen. Sie nehmen vom Museum aus den direkten Weg über den

BEITRITTSERKLÄRUNG

· VEREIN ·
ALEXANDER VON HUMBOLDT
MUSEUMSPARK
GOLDKRONACH e.V.

Titel, Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort Geb.-Datum

Telefon Mobil

E-Mail

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich:
O pro Person 25,- Euro
O für Ehepartner 15,- Euro
O für Firmen, Verbände, Kommunen, Vereine 100,- Euro
O Ich möchte mehr für den Verein tun und zahle einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ €.

Wir weisen darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung Ihre Daten als Mitglieder in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden.
Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburt datum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Bankverbindung. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.

Ort, Datum und Unterschrift

„Schlosspark“ zum Nebeneingang am Gipfel des Vulkans und rutschen - wie einst Alexander - vom Kraterrand (auf langen Rutschen) auf dem Hintern den Kegel herunter ins 10 m tiefer gelegene „Grasland Südamerikas“. Von dort führt der Weg vorbei an „alten Ruinen“ in den Südamerikanischen „Dschungel“ mit seinen Sümpfen und den eigentümlichen Geräuschen, wo man in „Schaukelpirogen, Hängematten und Urwaldhütten“ Rast machen kann, um mehr über Alexanders Abenteuer zu erfahren.
Bevor man dann über den „blauen Ozean“ aus Südamerika zurück in seine oberfränkischen Wirkungsstätten gelangt, gilt es noch die „Schatztruhe“ des Alexander von Humboldt zu öffnen, ein weiterer Höhepunkt im Erlebnisparcours.
So werden die Besucher in Goldkronach nicht nur besondere Erlebnisse und Herausforderungen Alexanders in Oberfranken und auf seiner Südamerikaexpedition kennenlernen, sondern insgesamt einen Eindruck von seinem aufregenden Leben und seinem eindrucksvollen Charakter erhalten, was vielleicht dazu anregt, sich auch über diesen Besuch hinaus weiter mit dem Leben und Wirken des bedeutendsten deutschen Naturforschers zu beschäftigen.

– Wolfram Stock & Dieter Blase

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich ermächtige den Verein „Alexander von Humboldt-Museumspark Goldkronach e. V.“, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein „Alexander von Humboldt-Museumspark Goldkronach e. V.“ auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber (falls abweichend)

IBAN

Kreditinstitut

Die Mandatsreferenz und die Gläubiger-ID-Nummer werden separat mitgeteilt.
Diese Erklärung gilt bis auf weiteres. Ein Widerruf erfolgt schriftlich.
Ihre Angaben werden nur vom Verein oder deren Beauftragten zum Zwecke der Vereinsarbeit gespeichert und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verwendet.

Ort, Datum und Unterschrift

Anschrift:
Verein „Alexander von Humboldt-Museumspark Goldkronach e. V.“
Vorsitzender Hartmut Koschyk
Schlossweg 5, 95497 Goldkronach
info@humboldt-museumspark.de

WIE GEHT ES WEITER MIT DEM ALEXANDER VON HUMBOLDT -MUSEUMSPARK?

Die Corona-Pandemie hat auch die Realisierung des Alexander von Humboldt-Museumsparks ins Stocken geraten lassen. Gleichwohl liegen inzwischen die Förderzusagen der Regierung von Oberfranken und der Oberfranken-Stiftung vor, wodurch die Stadt Goldkronach als Bauherr eine 90-prozentige Förderung für die Errichtung des Parks erhält. Auch der Vertrag im Hinblick auf den Betrieb des Parks durch den Verein „Alexander von Humboldt-Museumspark“ und der Stadt Goldkronach ist von beiden Seiten unterschrieben worden.

Inzwischen hat auch der Stadtrat Goldkronach einen Bebauungsplan für die Errichtung des Alexander von Humboldt-Museumsparks auf den Weg gebracht, so dass 2021 weitere Planungsschritte und der Baubeginn erfolgen können. Eine Fertigstellung des Parks könnte dann Ende 2022 erfolgen, wenn es nicht zu unabsehbaren Bauverzögerungen kommt.

Der für den Betrieb des Humboldt-Museumsparks verantwortliche Verein ist dringend auf weitere Mitglieder angewiesen. Daher die Bitte: Werden Sie Mitglied des Vereins „Alexander von Humboldt-Museumspark“ und unterstützen Sie damit die Realisierung dieses bedeutenden Leuchtturm-Projektes zur Erinnerung an Leben und Wirken des großen Universalgelehrten in Franken.

Natürlich können Sie Teil des Alexander von Humboldt-Parks werden und mit dem Beitritt einer finanziellen Unterstützung zur Realisation des Projekts beitragen. Das Beitrittsformular können Sie über folgenden Link/QR-Code oder unten zum Ausschneiden erhalten.

www.humboldt-museumspark.de

Das Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach e.V.

Der als gemeinnützig anerkannte Verein „Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach e. V.“ wurde im März 2008 gegründet. Der Verein hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, an Leben und Werk von Alexander von Humboldt zu erinnern, der von 1792 bis 1797 in Goldkronach gewirkt hat. Weiterer Vereinszweck des „Alexander von Humboldt-Kulturforums Schloss Goldkronach e. V.“ ist es, die Geschichte von Schloss Goldkronach als ehemaliger Amtssitz der Markgräflichen Verwaltung und seiner wechselhaften Besitz- und Bewohnungshistorie zu erforschen und zu dokumentieren. Dabei soll auch der Bezug des Fichtelgebirges als Markgräfliches Besitztum und Wirtschaftsressource wie auch als Inspiration des kulturellen Schaffens um Bayreuth verdeutlicht werden. Hierzu führt der Verein Veranstaltungen und Projekte verschiedener Art durch, die der Pflege von Kunst und Kultur, der Völkerverständigung sowie der kulturellen Zusammenarbeit mit dem Ausland dienen. Seit dem Jahr 2011 werden Leben und Wirken Alexander von Humboldts in einer Ausstellung dokumentiert. Auf zehn Tafeln werden ausführliche Informationen rund um das Universalgenie Alexander von Humboldt dargestellt. Die Ausstellung befindet sich im Gewölbesaal des Schlosses Goldkronach, kann aber jederzeit über die Internetseite des Kulturforums abgerufen werden.

Unterstützen Sie das
ALEXANDER VON HUMBOLDT-KULTURFORUM

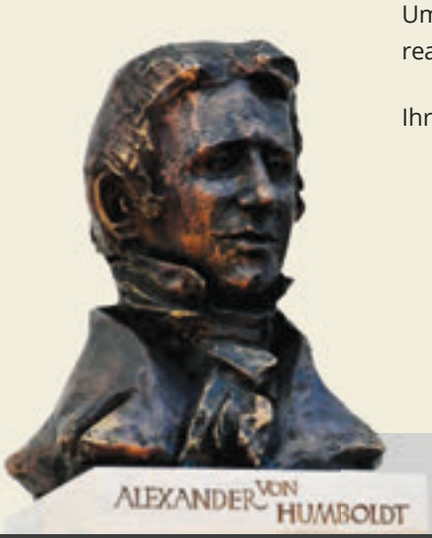
Um auch in Zukunft weitere Projekte und Veranstaltungen planen und realisieren zu können, bitten wir Sie herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung.

Ihre Spende können Sie auf folgende Bankverbindungen überweisen:

Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach e. V.

Sparkasse Bayreuth	VR-Bank Bayreuth-Hof
IBAN: DE63 7735 0110 0038 0141 14	IBAN: DE81 7806 0896 0006 2154 59
BIC: BYLADEM1SBT	BIC: GENODEF1HO1

Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.



Die Büste Alexander von Humboldts vor Schloss Goldkronach, geschaffen vom mittlerweile verstorbenen Forchheimer Künstler Hans Dressel.

IMPRESSUM

Herausgeber: Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach e. V.
Schlossweg 5, 95497 Goldkronach | Telefax: 09273 966031
E-Mail-Adresse: info@humboldt-kulturforum.de

Redaktion: Dagmar Bauer | Layout und Gestaltung: Max Döres | Entwurf: www.dieAgentur.de
Fotos: Stephan Herbert Fuchs, Max Döres